

„Herr, gib mir Geduld – aber zackig“

Pfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer in Brilon eingeführt



„Zu singen aufgehört habt ihr in den letzten Monaten nie, aber manchmal etwas moll-ig gesungen“, wandte sich Superintendent Alfred Hammer an das Presbyterium beim festlichen Einführungsgottesdienst für Katrin Koppe-Bäumer am 13. Januar. Heute aber schalle das Lied der hohen und fröhlichen Töne. Brilons evangelische Gemeinde ist mit der Besetzung der zweiten Pfarrstelle wieder komplett. Hammer blieb beim Gesang. Der sie nicht nur eine Sache der Stimmbänder sondern immer auch eine des Herzens und Vertrauens: „Du singst mit dem Herzen, den Füßen, den Händen und dem Verstand, suchst Töne, sprich Gemeindeglieder, möchtest sie in ein Notensystem bringen und erklingen lassen.“ Das könne auch mal schräg klingen, aber das Evangelium stehe angesichts von Krieg, Not und Elend in der Welt oft schräg zur Wirklichkeit. Glaube habe nichts mit heiler Welt zu tun, sondern mit der, sich für andere einzusetzen. „Bleib ein schräger Typ in diesem Sinne“, gab er Kathrin Koppe – Bäumer mit auf den Weg und der Gemeinde den Hinweis: „Singend und pfeifend wird die neue Pfarrerin durch die Gemeinde ziehen“.

Zunächst aber predigte sie mit Worten in einer Art, die verstehen ließ, was der Superintendent gemeint hatte, über Johannes 1, 29-34. Fröhlichkeit, Zielstrebigkeit, Temperament, Hinwendung zu den Versammelten sprudelten von der Kanzel - und Glaubwürdigkeit. Aus dem Bibeltext zog sie Schlussfolgerungen für ihre Arbeit als Pfarrerin in Brilon zog, die vielleicht manchem Mut zu mehr Gelassenheit geben könnten. Johanne, der Täufer, habe sich ohne Stress seiner Aufgabe gewidmet, weil er deren Grenzen anerkannte. „Nicht wir müssen die Welt retten“, so die Pfarrerin, „wir sollen mit Wasser taufen, nur mit Wasser, sollen über den Glauben erzählen und hoffen, dass Gottes Segen dazukommt. Wir leben und glauben begrenzt von Raum und Zeit. Wir sollen nicht den Himmel auf die Erde bringen.“ Gerade angesichts ihrer halben Stelle müsse sie sich sagen: „Halt, beachte Deine Grenzen, vertraue auf die Gaben der anderen, setze auf die Kräfte des Heiligen Geistes. „Das will ich tun. Herr gib mir Geduld.“ Dass letzteres nicht immer einfach für sie ist, habe ihre kleine Nichte Charlotte gut erspürt, als sie ihr einen Klebezettelblock schenkte mit der Aufschrift: „Herr gib mir Geduld – aber zackig!“

Der Chor cantamus, Siegmund Paschkewitz mit seiner Trompete, Kirchenmusikdirektor Gerd Weimar an der Orgel und der Gesang der Gemeinde erfüllten die alte Kirche mit festlicher Musik. Zur Uraufführung kam die Komposition Gerhard Eberbachs über den Psalm: „Singet dem Herrn ein neues Lied“. Ein besonderer Höhepunkt war der Liedvortrag der Tochter, instrumental begleitet von Vater Pfarrer Bäumer und einem ihrer Brüder. Bürgermeister Schrewe freute sich in seinem Grußwort auf die Zusammenarbeit, Probst Richter, der einen kranken Kollegen vertreten musste, ließ seine Willkommensgrüße ausrichten. Wie gut Kathrin Koppe – Bäumer, deren offizieller Dienstantritt im November war, in Brilon schon angekommen ist, war der warmen und humorvollen Ansprache der Presbyterin Marianne Rudolph und auch der Begrüßung durch Pfarrer Rainer Müller deutlich zu entnehmen. Viele Offizielle aus Schützenwesen, Diakonie, Krankenhaus, Vereinen und natürlich die Pfarrkollegen und Kolleginnen des Kirchenkreises Arnsberg nahmen am Gottesdienst teil. Im Anschluss war die Gemeinde zum Empfang ins Gemeindehaus eingeladen. Das Fest endete mit einer Dankandacht.

Text und Bild: Barbara Aulich